Beiträge zur Kenntnis der Pyralidenfauna Nordbayerns. (Lep.)

von H. Pfister

Vorliegende Arbeit soll eine Zusammenfassung der Angaben über bekanntgewordene Funde der in Nordbayern vorkommenden sog. Kleinschmetterlinge einleiten. Nachdem aus allen angrenzenden Gebieten Bearbeitungen dieser Art vorliegen, sind für den nordbayerischen Raum lediglich für 2 Teilgebiete faunistische Arbeiten über Kleinschmetterlinge erschienen und zwar:

1. Die Lepidopterenfauna der Regensburger Umgegend mit Kelheim und Wörth von Anton Schmid (Schm.).
   Erschienen 1886, erfaßt eigene Funde, sowie solche von Herrich-Schäffer, v. Heinemann, Frank u. a. Gründliche, zuverlässige, auch heute noch nicht veraltete Arbeit mit vielen biologischen Angaben. Leider längst vergriffen. Eine Neubearbeitung des gleichen Gebietes hat Max Sälzl sen. (Sä. s.) († 1951) geplant und das Manuskript bereits fertiggestellt.
2. „Die Kleinschmetterlinge Unterfrankens" von Dr. Gotthardt (G).
   Erschienen 1954 in den Veröffentlichungen des Aschaffenburger Museums. Die Arbeit enthält vorwiegend eigene Beobachtungen des Autors hauptsächlich aus der Umgebung seines damaligen Wohnortes Klingenberg.

Zur Verfügung standen mir ferner Aufstellungen über Aufsammlungen aus der Umgebung von Würzburg von Dr. G. de Lattin (De. L) aus den Jahren um 1950, sowie von Dr. J. Klimesch (Klim) (1943/1944) aus der Umgebuug des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr. Ferner von Erlangen (Menhofer leg., Osthelder det.) und eine Reihe kleinerer Berichte.

Meine Arbeit wurde in dankenswerter Weise unterstützt und ergänzt durch freundliche Mitteilungen der Herren
Dr. Stadler - Lohr/M., F. Daniel - München, Sälzl jun. (Sä. j.) Regensburg, Schiller (Schi) - Fürth, Richter - Ebern, Harz - Wülfershausen, Kramer (Kr.) - Forchheim,

Hasenfuß-Erlangen(Hasenf.),Menhofer(Menh.)-Erlangen, Wittstadt-Erlangen, E. u. R. Fischer-Selb (E. Fi., R. Fi.), Bauer-Leupoldsdorf, Jäckh-Bremen, Lukasch-Wallersberg (Lu.), Sturm-Laaber (Stu), Osthelder-Kochel (Osth.), Rottländer-Hof (Rottl.), Simon-Hof, Pröse-Hof.

Ein Teil der Vorgenannten gewährte bereitwilligst Einblick in die eigenen Sammlungen oder stellte mir Fangergebnisse zur Auswertung zur Verfügung. Meine eigenen Funde sind mit dem Zeichen Pf. verzeichnet.

Bestimmung zweifelhafter Stücke wurde von den Herren Dr. Amsel-Karlsruhe, Dr. Klimesch-Linz/D., Reg. Präs. Osthelder-Kochel, Dr. Obraztsov-New York in entgegenkommender Weise übernommen. Außerdem stand mir die freundliche Unterstützung der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Sammlungen des Bayerischen Staates zur Verfügung.

Die von Osthelder in seiner Bearbeitung der Kleinschmetterlinge Südbayerns angewandte Systematik Staudinger-Rebels habe ich trotz aller Bedenken zur Erleichterung des Vergleichs mit den Arbeiten über die Nachbarfaunen, die fast alle in gleicher Weise verfuhren, angewendet. Das soll nicht heißen, daß ich die modernen systematischen Arbeiten ablehne.

Die vorliegende Bearbeitung der Pyraliden erscheint als Vorarbeit für die „Schmetterlingsfauna Nordbayerns", deren 1. Teil „Die Großschmetterlinge" von Stud. Prof. H. Menhofer-Erlangen verfaßt wird. Der Beschreibung des erfaßten Gebietes in geologischer, klimatischer und botanischer Hinsicht will ich nicht vorgreifen.

Ich bin mir im klaren, daß mit der Herausgabe dieser Arbeit die Erforschung der nordbayerischen Pyraliden-Fauna keineswegs als abgeschlossen gelten kann. Aus zahlreichen Gebieten liegen wenig oder gar keine Berichte vor. Die Verbreitung vieler Arten ist nur sehr lückenhaft bekannt. Trotz des Umfangs des bereits Bekannten stehen wir noch ziemlich am Anfang und es wird in späteren Jahren weiterer Nachträge bedürfen, die die Kenntnis unserer Falterfauna vervollständigen sollen. Dazu sind fleißige und gewissenhafte Mitarbeiter sehr erwünscht.

Ich weiß auch, daß getroffene Feststellungen lediglich als status quo zu werten sind. Änderungen ergeben sich ständig hinsichtlich Verbreitung, Häufigkeit, Bodenständigkeit etc. Trotzdem glaube ich, daß die Aufstellung der Fauna eines Gebietes

nicht nur chronologischen Wert hat, sondern in vielem die Erkenntnisse über den Umfang der Lebensräume und die biologischen Eigenarten der aufgefundenen Formen vertieft.

Pyralidae

A. Galleriinae

Achroia Hb

grisella F. R 9—4, F 6—8 in Bienenstöcken. In den letzten Jahrzehnten ist dieser als „kleine Wachsmotte" bekannte Falter offensichtlich selten geworden. Die Angabe Schmids (1886) „das ganze Jahr über in Bienenstöcken schädlich" trifft gegenwärtig sicher nicht mehr zu. Neuere Nachweise: Regensburg 21. 6. 1953 1 St. (Breitschafter), Eismannsberg b. Altdorf/Mfr. 13. 7. 1949 1 St. (Schiller), Erlangen (Hasenfuß), Bamberg 8. 1951 3 St. a. L. (Wittstadt), Wallersberg/Jura 19. 7. und 18. 8. 1953 je 1 St. (Lukasch), Retzstadt/Ufr. E. 8. 1953 3 St. a. L. (Pf.), Klingenberg/Ufr., Lohr/Main (Gotthardt).

Melissoblaptes Z.

bipunctanus Z. R, F 6—8 in Erdröhren, zwischen Abfällen, Moos etc. Der Falter tritt sporadisch auf, scheint aber im Gebiet wenig beständig zu sein, da er nur ganz unregelmäßig beobachtet wird.

Neuburg/Donau (Müller), Erlangen 1947 (Menhofer), zahlreich im 7. 1955 (Hasenfuß), Wallersberg/Jura 22. 7. (Lukasch), Hof, Selb, Ruhberg b. Brand/Ofr. 6.—8. 1952 (Pf.), Münnerstadt/Ufr. mehrfach A 8. 1951 a. L. in beiden Geschlechtern, sehr variabel in Größe und Färbung. Würzburg (Roßberg) 26. 5.—26. 7. mehrf. a. L. (de Lattin), Klingenberg/Ufr. (G.).

Paralispa Butl.

modesta Butl. Ein tropischer, erst in den letzten Jahren eingeschleppter Schädling. Erlangen 17. 8. (Menhofer, Osthelder det).

Aphomia Hb.

sociella L. Allgemein von A 5 — E 7 verbreitet und meist nicht selten. Der stark in Größe und Färbung variierende Fal-

ter kommt gerne ans Licht. Die in dicht aneinander gesponnenen Cocons überwinternde Raupe in Bienenhäusern, Hummelnestern etc.

Galleria F.

mellonella L. „Die große Wachsmotte" ist im Gebiet allgemein verbreitet und lokal häufig im 6 - 8. Sehr variabel in der Größe. Kommt anscheinend auch in anderen Stellen als in Bienenstöcken zur Entwicklung. Ich fand den Falter oft weitab von jeder Bienenhaltung.

B. **Crambinae**

Crambus F.

inquinatellus Schiff. Allgemein verbreitet von Ende Juli bis Anfang September. An vielen Stellen sehr häufig, besonders Waldlichtungen.

geniculeus Haw. Im Gebiet wenig beobachtet. Regensburg 8. 53 1 St. a. L. (Breitschafter). In der Umgebung von Würzburg (Roßberg, Schenkenturm) 1. 8.—3. 9. lokal s. h. (de Lattin). Karlstadt 8. 50 1 St. a. L. (Pf.)

contaminellus Hb. Bisher nur 1 sicherer Nachweis: Erlangen 1. 9. 48 (Menhofer), 19. 7. 55 1 ♀ (Hasenfuß). Zwecker gibt die Art ohne nähere Fundortangabe für Ufr. an. Seither nicht wiedergefunden.

tristellus Schiff. In der üblichen Variationsbreite von 7—9 allgemein verbreitet und eine der häufigsten Arten.

selasellus Hb. Auf feuchten Wiesen von 7—8 sehr lokal, doch dann oft hfg. Regensburg (Schm., Sä. s.). Schmidt gibt die Art für das dortige Gebiet als selten auf trockenen, lichten Waldstellen an.

Mfr.: Ansbach, Roth, Fürth in feuchten Nadelwäldern einzeln (Pf.), Erlangen A 8. 48 (Menh., Kramer), Hirschbach (Kr. Gunzenhausen) (Hasenfuß).

Ufr.: Zeubelrieder Moor b. Ochsenfurt E 8. 50 s. hfg. (Pf.).

Ofr.: Hof/S. 14. 8. 53 1 St. (Simon). Martinlamitz (Pröse).

deliellus Hb. Würzburg (Spitalholz) 22. 7. wenige Stücke von de Lattin gefunden. Weitere Nachweise aus Süddeutschland sind nicht bekannt geworden.

luteellus Schiff. Im Gebiet weit verbreitet im gesamten Jura, sowie im Muschelkalkgebiet um Würzburg, Karlstadt usw.. Auch auf Sandboden im 6.—7. um Nürnberg, Erlangen, Bamberg jahrweise recht häufig, besonders die ♂♂. Bevorzugt trockene Hänge.

lythargyrellus Hb. Die im 8—A9 fliegende Art wurde bisher in einzelnen Stücken nur im Jura beobachtet: Kelheim (Osth.), Keilstein a. Donau (Schmid), Eberstadt (Frank). Neuerdings fand sie Sturm bei Laaber E8. 56 in wenigen Exemplaren. Ohne nähere Fundorte wurde sie von Zwecker für Ufr. — wohl irrtümlich — angegeben.

perlellus Sc. Allgemein verbreitet und hfg. im 6—8 in allen Gebieten. Menh. fing die Art in Erlangen bereits am 24. 5.

saxonellus Zk. Das im 6—7 fliegende schöne Tier kommt auf meist recht eng begrenzten Stellen im Jura und Muschelkalkgebiet vor. Bekannt hauptsächlich aus der Umg. von Regensburg (Schm. Sä.) und Würzburg (de L., Pf.). Stadler fand es auf dem Schwanberg bei Iphofen.

margaritellus Hb. In wechselnder Häufigkeit in allen Gebieten von E5—E7 verbreitet. Bevorzugt feuchte Wiesen und ist dort gelegentlich massenhaft zu treffen, z.B. auf dem Schwarzen Moor (Hohe Röhn) in einer von der normalen etwas abweichenden dunkler bräunlichen Form (Pf.). Auf den Moorwiesen um Selb noch im 8. 52 hfg. (Pf.).

pinellus L. Allgemein verbreitet, vor allem dort, wo Föhren wachsen, von 6—8. Meist sehr einzeln, lokal aber manchmal n. s., gelegentlich sogar massenhaft (Tennenlohe b. Erlangen 8. 54, Pf.) Tagsüber gern in den Zweigen junger Föhren.

mytilellus Hb. Sichere Beobachtungen liegen bisher nur aus dem Jura, wo die Art von A7—M8 weit verbreitet und im allgemeinen n. s. fliegt, vor. Geht gerne a. L.. Vielfach nachgewiesen: Regensburg (Schm., Breitschafter), Laaber (Sturm), Kelheim (O), Eichstätt (Pf.), Neuburg/D. (Müller), Wallersberg (Lukasch).

permutatellus HS. In wechselnder Häufigkeit wohl im ganzen Gebiet verbreitet und vielfach nachgewiesen. Gelegentlich recht hfg. vom E5—8., Jura, Fichtelgebirge, Frankenwald, Rhön, Muschelkalkgebiet, Buntsandstein. Artzugehörigkeit durch Genital-Untersuchung sichergestellt (Gotthardt, Pröse).

osthelderi de Lattin. Klingenberg/Ufr. 6. 7. 37 1 ♂ (Gotthardt). Von dieser weitverbreiteten nur genitaliter feststellbaren Art werden von fleißigen Sammlern wohl noch weitere Funde ermittelt werden können.

fascelinellus Hb. Sehr lokal 7—A9 auf trockenen Sandböden mit wenig Vegetation *(Aira canescens)* und jungen Krüppelföhren, in deren Zweigen sich die Falter gerne aufhalten. Sehr

variierend von fast zeichnungslos hell sandgelb bis zu kräftig schwarzbraun überdeckten Stücken.

Opf.: Grafenwöhr (Sandgrube) 29. 6.—24. 7. 44 (Klimesch), Mantel n. s. (Sä. s.), Kelheim (Michelsberg) 11. 7. 1880 1 St. (Schindler). Die Bodenständigkeit der Art auf Juraboden ist sehr zweifelhaft.

Ofr.: Zwischen Bamberg und Forchheim lokal auf Sand recht hfg. A 7. 51 (Pf.).

Mfr.: Um Nürnberg, Roth, Erlangen-Tennenlohe (Autobahnzufahrt) auf geeignetem Gelände hfg. (Pf.), Eismannsberg b. Altdorf (Schiller).

verellus Zk. Die schwer festzustellende Art im Gebiet noch wenig beobachtet: Wallersberg 12. 7. 54 2 St. a. L. (Lukasch). Außerdem nur eine alte Angabe von Schmid: Regensburg „in den Promenaden". Trotzdem glaube ich, daß die Art im Gebiet weit verbreitet ist, worauf ähnliche Beobachtungen in Südbayern schließen lassen.

falsellus Schiff. Der im 6—8 erscheinende Falter, ein Kulturflüchter, ist in allen Gebietsteilen Nordbayerns auf unkultiviertem Gelände, insbesondere an Felspartien, in wechselnder Häufigkeit, manchmal jedoch sehr zahlreich, beobachtet worden. Die Aufzählung von Fundorten erübrigt sich.

chrysonuchellus Sc. Allgemein verbreitet, vorzugsweise auf trockenem Gelände von E 5—A 7. In heißen Jahren tritt an besonders heißen Stellen (Jura) vereinzelt eine kleinere, schärfer gezeichnete 2. Teilgeneration von E 7—8 auf, die wohl s. Z. Hartmann in Südbayern zu Verwechslung mit *craterellus* Hb. Anlaß gegeben hat.

hortuellus Hb. Allgemein in fast allen Biotopen hfg. im 6—7. Wie überall auch hier stark variierend.

culmellus L. Mit der vorigen allgemein verbreitet und hfg. von 6—8. Bevorzugt trockene Stellen. Sehr variabel.

dumetellus Hb. Im Gebiet lokal von E 5—E 7 und meist einzeln, doch auf feuchten Wiesen wohl in allen Teilen Nordbayerns vorkommend.

Opf.: Regensburg verbr. (Schm.), Schwarzer Regen 28. 5. 21 (Sä. s.), Freyung v. Wald (Wühr), Grafenwöhr 30. 5. — 11. 6. (Klim.).

Ofr.: Wallersberg (Lu.), Waischenfeld/Jura A 6. 53 mehrf. (Rottländer), Fichtelgebirge lokal in Anz. (Simon), Hof (Pf., Simon), Höllental 25. 5.—A 6 (Rottländer).

Mfr.: Fürth 6. 43, Erlangen 6. 54 (Pf.).

Ufr.: Miltenberg (Nordbahnhof) (G.).

pratellus L. Überall hfg. in vielen Formen vom E 5—A 8.

alienellus Zk. Der von E 5—E 7 fliegende Hochmoorfalter lebt gerne auf feuchtem, locker mit Moorkiefern bestandenem Gelände. Das lebhafte Tier wurde im Gebiet wenig beobachtet.

Opf.: Mantel hfg. (Sälzl jun.)

Ufr.: Schwarzes Moor in der hohen Rhön E 7. 50 1 frisches ♀ (Pf.). Zwecker gibt den Falter für Ufr. ohne Fundort an, meint aber wohl die Rhönmoore.

silvellus Hb. Der meist als häufig bezeichnete Falter wurde im Gebiet merkwürdigerweise noch recht wenig beobachtet. Er fliegt von E 7—E 8 auf sumpfigen oder torfigen Wiesen.

Opf.: Regensburg Umg. auf Torfwiesen (Schmid), Erlau (Bayer. Wald) 18.—23. 7. 47 (Daniel).

Mfr.: Hirschbach/Altmühl an einer engbegrenzten Stelle auf einer torfigen Wiese (Hasenfuß).

Ufr.: Noch nicht nachgewiesen, aber zu erwarten auf den Grettstädter Wiesen, ev. auch auf den Rhönmooren.

Ofr.: Wahrscheinlich auf den Fichtelgebirgsmooren.

ericellus Hb. Weit verbreitet, doch meist einzeln und nur lokal häufig im 6. und 7. Sitzt gerne in Zweigen junger Föhren.

Opf.: Um Regensburg auf Waldschlägen mit Heide einzeln (Schm., Pf., dort schon E 5. 47), Kelheim (Osth.), Grafenwöhr A—M 6 (Klim.).

Ofr.: Untersteinach/Steigerwald (Osth.), Selb/Heusellohe A 6. 52 s. hfg. (Pf.), Wurlitz E 5 s. hfg. (Pröse).

Mfr.: Erlangen (Kramer, Pf.)

Ufr.: Garheimerwald b. Würzburg 19. 5. 1 ♀ (de Lattin).

pascuellus L. Überall von A 6—M 7 auf Wiesen hfg.

uliginosellus Z. Noch wenig beobachtet auf sumpfigen Torfwiesen.

Ofr.: Vordorfer Moor (Fichtelgebirge) E 6—A 8 s. hfg. (Pf.)

Ufr: Haßfurt 1 ♂ (Stadler). Wahrscheinlich auch auf den Mooren der hohen Rhön (Belege fehlen).

hamellus Thnbg. Der von A 8—A 9 (M 9) auf sehr trockenem Sandboden fliegende Falter wurde noch wenig und nur auf eng begrenzten Lokalitäten beobachtet. Er sitzt gerne in den Zweigen junger Föhren oder in lockeren Callunabeständen.

Opf.: Laaber E 8. 56 1 St. a. L. (Sturm). Ein überraschender Fund!

Ofr.: Hof—Krötenbruck 21. 8. 55 u. 56 in Anzahl (Pf., Pröse, Rottländer) in einer Sandgrube.

Mfr.: Roth b. Nürnberg A 8. 48 1 ♂ (Menh.), Tennenlohe (Autobahnausfahrt) A 9. 53, 20. 8. 55, 25. 8. 56 zahlreich aus jungen Föhren geklopft (Pf.).

Platytes Gn.

cerusellus Schiff. Meist an trockenen, warmen, windgeschützten Stellen im 6 gelegentlich massenhaft, dann wieder großen Strecken fehlend oder nur ganz einzeln. Vorzugsweise auf Kalk, im Gebiet auf Urgestein (Frankenwald, Fichtelgebirge, Bayer. Wald) noch nicht beobachtet.

Opf.: Jura allg. verbreitet und oft hfg.. Grafenwöhr auf einer Trockenwiese E 6. hfg. (Klim.)

Mfr.: Um Nürnberg, Erlangen vielfach, gelegentlich hfg.

Ufr.: Um Würzburg stellenweise s. hfg., auch bei Schweinfurt, Hammelburg, Ochsenfurt, Karlstadt, Bad Neustadt/S. (Pf.), Klingenberg (G.).

alpinellus Hb. Im Gebiet weit verbreitet, doch jahrweise in ungewöhnlich stark wechselnder Häufigkeit. In der Regel einzeln. Bevorzugt im Gebiet warme Sand- und Muschelkalkböden, fliegt E 6—A 8.

Opf.: Regensburg (Schmid) von sterilen Plätzen. Sälzl s. fand die Art dort nie. Weiden (Pf.).

Ofr.: Bamberg 1951 s. hfg. auf Sandflächen (Pf.).

Mfr.: Ansbach, Erlangen 1951 massenhaft (Pf.).

Ufr.: Karlstadt, Gambach, Münnerstadt, Hammelburg verbr. u. hfg. (1951) (Pf.).

Chilo Zk.

phragmitellus Hb. Im Gebiet entsprechend dem lokalen Vorkommen des Schilfrohrs wenig beobachtet:

Mfr.: Erlangen E 6. 54 1 St. (Kobes).

Ofr.: Selb (Breiter Teich 1 St. 1954 (E. Fi.).

Die von 6—A 8 in Schilfrohrbeständen fliegende und sehr verborgen lebende Art ist in Südbayern mit ihrer Futterpflanze verbreitet.

C. Schoenobiinae

Schoenobius Dup.

forficellus Thnbg. Die an Teiche und Tümpel gebundene Art wird lokal im gesamten Gebiet, meist einzeln von 6—8, beobachtet. Das Weibchen kommt gerne zum Licht, das Männchen seltener. Der Falter fliegt, ähnlich *Acentropus niveus* Oliv, oft an weit von Wasserflächen entfernte Lichtquellen.

Opf.: Regensburg an Wassergräben (Schmid), Hütten bei Grafenwöhr 1.7.44 1 Pärchen (Klim.).

Ofr.: Hof/S. s. hfg. a. L. in manchen Jahren. Das Männchen fliegt abends langsam an Teichrändern zwischen Binsen im 6—7. (Pf.). Selb Egertal hfg., ein frisches ♀ noch M 8. 52. Wallersberg/Jura (Lu.)

Mfr.: Erlangen mehrf. (Hasenf., Menh., Kobes), Fürth (Schi.)
Ufr.: Klingenberg, Paradeismühle (G.), Sendelbach/See (O.),

Donacaula Meyr.

mucronellus Schiff. Wenig nachgewiesen: Hof/S. häufig a. L., Erlangen E 6. 55 mehrfach (Hasenf.).

Acentropus Curt

niveus Oliv. Das seltsame köcherfliegenähnliche Tier ist wenig beständig und in seiner Populationsdichte sehr wechselnd. Diese Beobachtung überrascht umsomehr, als die ungeflügelte im Wasser lebende Form des Weibchens seinen Geburtsort kaum verlassen kann. Männchen, wie auch geflügelte Weibchen kommen in manchen Jahren an warmen Sommerabenden oft massenhaft zum Licht, um schon im folgenden Jahr wieder ganz auszubleiben oder nur in geringer Individuenzahl zu erscheinen. Von verschiedenen Beobachtern wird über Massenflüge an kilometerweit vom Wasser entfernte Lichtquellen berichtet. Ähnlich wie in Südbayern wurde das unscheinbare Tier auch in unserem Gebiet erst in den letzten Jahren gefunden. Im gut durchforschten Regensburger Gebiet wurde das erste Stück am 17. 4. 34 (!) a. L. von Dr. Wagner gefangen.

Mfr.: Erlangen 6—7 mehrf., auch ♀♀ (ab *hansoni*) (Menh.).

Ofr.: Wallersberg/Jura A 8. (Lu.), Selb M 5. 52 (E. Fi.), Hof 6. 53—55 massenhaft a. L. 1956 trat die Art hier nicht in Erscheinung (Pf.), das ungeflügelte ♀ fand ich trotz öfterer Nachsuche bisher nicht.

D. **Anerastiinae**

Anerastia Hb.

lotella Hb. Die trockene sandige und warme Biotope bevorzugende Art, die Schmid bereits aus der Umgebung von Regensburg bekannt war, scheint in der Ausbreitung begriffen und wurde in den letzten Jahren - meist einzeln - an verschiedenen Stellen festgestellt.

Ofr.: Bamberg 7. 51 (Pf.), Wallersberg/Jura 16. 6. 54 2 St. (Lu.), Hof/S. mehrfach M. 7.—E 8. 1953, 54, 55. (Pf.).

Mfr.: Fürth (Friedhof) 15. 6. 52 in Anzahl (Schi.), Erlangen zahlreich 13. 7. 54 (Hasenf.).

E. **Phycitinae**

Homoeosoma Curt

pseudonimbella Bent. Wie in Südbayern, wohl auch hier die verbreitetste und häufigste Art der Gattung. Allgemein verbreitet in 2 Gen. 5—6 und 8—9, manchmal und stellenweise häufig.

saxicola Vaugh. Würzburg (Roßberg) 1 ♀ a. L. (De. L.) De Latin bemerkt: „Muß im Einzelnen von *nimbellum* getrennt werden, kommt aber mit Sicherheit vor".

Cretacella Roeßler. Regensburg (Prüfening) 3. 7. 35 (Dr. Wagner). Die Verbreitung der vorstehenden wenig beachteten Arten im Gebiet ist noch wenig bekannt und eine gründliche Überprüfung wäre wünschenswert.

binaevella Hb. In 2 Generationen 5—6, 7—8. Viel seltener als in Südbayern und nur ganz sporadisch.

Opf.: Hauzenberg (Bayer. Wald) 24.—28. 7. 47 hfg. (Daniel).

Ofr.: Höllental 25. 6., 6. 7. 53 (Rottländer). Hof/S. (Schwab).

Schwaben: Bergheim b. Neuburg a. Donau (Müller).

nebulella Hb. Im Gebiet auf trockenen Flächen mit Disteln im Sommer stellenweise n. s. Im Fichtelgebirge, Frankenwald und Bayer. Wald noch nicht beobachtet.

Opf.: Um Regensburg an Waldrändern und auf trockenem Hügelland (Sch., Sä. s.).

Ofr.: Wallersberg/Jura 1953 (Lu.).

Mfr.: Erlangen 15. 9. 1 ♂ (Menh.)., M. 7. 54 St. (Pf.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 17. 8. ♂ a. L. (De L.), Gambach M 6 (Pf.), Bad Neustadt/S. auf einem mit vielen Disteln bestandenen Brachacker zahlreich A 7. 51 (Pf.).

sinuella F. Die lebhafte, bei Störungen in wildem Zickzackflug abfliegende Art wurde bisher nur im Jura und im Muschelkalkgebiet ganz lokal und einzeln gefunden. Gerne in lichten, trockenen Föhrenwäldern.

Opf.: Regensburg Umg. auf trockenen, sterilen Plätzen. Die alte Meldung v. Heinemanns bestätigt Sälzls. und berichtet von Funden zwischen E 5—7.

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 19. 5.—1. 7. einzeln (De L.), Gambach M 6. 50 (Pf.), Retzbach M 6. 50 einzeln (Pf.).

Plodia Gn.

interpunctella Hb. Wird gelegentlich eingeschleppt, vermehrt sich weiter und kann überall vorkommen. Von nachstehenden Orten sind mir Funde bekannt geworden:

Opf.: Regensburg, mit Südfrüchten eingeschleppt (Sä., Osth.).

Mfr.: Erlangen mehrf. (Menh., Hasenf.), Fürth (Schi.)

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 12. 7. und 4. 9. je 1 ♀ a. L. (De L.), Klingenberg (G.).

Ephestia Gn.

kühniella Z. Der Vorratsschädling wird gelegentlich überall, manchmal in großer Zahl beobachtet.

elutella Hb. Überall verbreitet und im allgem. hfg. De Lattin gibt für Würzburg folgende Fundzeiten an: 10. 5.—10. 6., 16. 6.—15. 8., 1.—14. 9. in mindestens 3 Generationen a. L. s. hfg. Vereinzelt tritt dort eine im nicht rötlich übergossenen Vfl.-Teil melanistisch verdunkelte Form auf, die vermutlich mit der als bona species aus England beschriebenen *E. roxburgii* Gregs identisch ist (De L.). Mit dieser Beschreibung übereinstimmende Tiere fand ich auch bei Selb (E 6. 52) und Hof/S. (A 6. 54, M 6. 55).

tigulilella Gregs. Würzburg (Roßberg) 1 ♀ a. L. (De Lattin, det. Osth.). Nach Amsel kann sichere Bestimmung nur durch Genitalvergleich erfolgen. Die Richard'sche Monographie war leider nicht erreichbar (De L.). Eine gründliche Untersuchung der im Gebiet aufgefundenen Stücke der vorstehenden Art muß der Zukunft vorbehalten bleiben. Materialaufsammlungen sind hierzu dringend erwünscht.

Ancylosis Z.

cinnamomella Dup. Im Jura an trockenen Stellen vielfach aufgefunden an Stellen wo *Globularia* vorkommt, vor allem in

der Regensburger Umgebung (Keilstein, Laabertal Schm., Sä. s., Pf.). Disqué gibt als Futterpflanze auch *Sedum acre* an.

Alispa Z.

angustella Hb.

Opf.: Die im Gebiet sehr seltene an *Evonymus* gebundene Art wurde erstmals bei Regensburg von Frank am 6.6.1880 gefunden. Sälzl s. berichtet von Funden aus der Regensburger Umgebung vom 5.—6.

Ofr.: Wallersberg/Jura 18.8.53, 12.7.54 je 1 St. (Lu.).

Mfr.: Erlangen 4.—21.8. (Menh.), Erlangen Redwitzwiese 8.9.54 Rp. an *Evonymus*-Früchten.

Ufr.: Klingenberg (G.).

Pempelia Hb.

subornatella Dup. Bisher nur 3 Nachweise: Keilstein bei Regensburg im 7. (Schm.). Laaber 7.56 mehrf. (Sturm), Erlangen 29.6.—6.7. (Menh., Ost. det.).

ornatella Schiff. An trockenen Stellen im Gebiet weit verbreitet und oft hfg. im 6.—7.; besonders zahlreich auf Sandboden um *Calluna* und *Thymus*.

dilutella Hb. Im 6—8. auf trockenen sterilen Hängen. Im Jura verbreitet und oft hfg. Sonst bisher nur von Zwecker für die Umgebung von Würzburg festgestellt. Ich fand die Art dort nicht.

Hyphantidium Scott

terebrella Zk. Mit der Fichte verbreitet und lokal in manchen Jahren recht häufig mit langer Flugzeit vom 6.—9. Beobachtungen liegen vornehmlich aus dem Jura (22.6.—30.8.) und dem Fichtelgebirge vor. Hof 1955 s. hfg.

Euzophera Z.

pinguis Hw. Die Art scheint sich in den letzten Jahren auszubreiten.

Ofr.: Hof/S. M 7—8 zieml. hfg. a.L., Wallersberg/Jura 16.8.53 1 St. (Lu.).

Mfr.: Erlangen 2.8.54 1 ♂ (Hasenf.).

cinerosella Z. Nur alte Angaben von Schmid f. Regensburg: Mittelberg, Scheichenberg s. E 4—7.

fuliginosella Hein. Die seltene Art fing ich bei Bamberg A 7. 51 auf Sandboden mit Eichenbüschen, bei Erlangen a. L. und Münnerstadt/Ufr. A 8. 51 auf einem trockenen gebüschreichen Südhang in je 1 St..

Nyctegretis Z.

achatinella Hb. Die wenig beständige Art wurde von Schmid uud Sälzl s. vielfach in der Regensburger Umgebung im Juragebiet, Laaber- und Altmühltal E 6—M 8 festgestellt. Sonst nur von Erlangen 7.—13. 7. (Menh.) und Nürnberg (Frank, Osth.).

Zophodia Hb.

convolutella Hb. Die von Schmid in der Umgebung von Regensburg früher festgestellte Art wurde später nicht wiedergefunden, auch nicht von Sälzl, und scheint dort ausgestorben zu sein. Weitere Nachweise fehlen.

Hypochalcia Hb.

lignella Hb. In Ufr. weit verbreitet und vielfach hfg. auf trockenen Hängen von A—E 6. Ich fand sie bei Würzburg, Retzstadt, Karlstadt, Gambach, Schweinfurt, Sulzheim, Kissingen, Bad Neustadt/S., Königshofen. Aus dem Jura nur 1 Nachweis: Wallersberg 6. 52 (Lu.) De Lattin fing bei Würzburg (Roßberg) noch 1 ♂ am 16. 8., das wohl einer partiellen 2. Generation angehört.

ahenella Hb. Im ganzen Gebiet von E 5—A 8 an trockenen Stellen verbreitet, meist einzeln, doch lokal auch recht hfg., variiert sehr in Größe, Zeichnung und Färbung. Bei Bad Neustadt/S. fand ich A 7. 51 kleine glänzend pechschwarze Stücke, die wohl zu dieser Art zu ziehen sind.

Epischnia Z.

prodromella Hb.

Opf.: Regensburg Umgeb.: Keilstein, Schwabelweiser und Tegernheimer Berge im 6. s. (Schm., Sä. s.). Neuerdings fand Sturm die Art wieder bei Laaber.

illotella Z. Die Art wurde vor sehr langer Zeit von Herrich-Schäffer in 1 Exemplar in der Umgebung von Regensburg gefunden. Ihr Heimatrecht im Gebiet ist sehr fraglich.

Etiella Z.

zinckenella Tr. Erst in den letzten Jahren einzeln an verschiedenen Orten gefunden: Regensburg A 8. 53 1 St. (Sä. j.),

Wallersberg/Jura M 8. 53 (Lu., Pf.), Hof/Saale A 8. 53 3 St. a. L. (Pf.), Retzbach/Ufr. E 8. 50 1 St.. Die mehr südliche Art bevorzugt trockene, heiße Biotope.

Catastia Hb.

marginea Schiff. Auf lichten Stellen in Bergwaldungen im Jura im 6.—7. Etterzhausen b. Regensburg 27. 6. 12 3 St., nach Schmid auch bei Eilsbrunn, Alling, Kelheim, Thaldorf (Osth.). Sonst nur von Zwecker in der Umgebung von Würzburg ohne nähere Angabe festgestellt.

Selagia Z.

spadicella Hb. Im Hochsommer im ganzen Gebiet verbreitet in jahrweise stark wechselnder Häufigkeit. Bevorzugt warme, trockene, sonnige Plätze. Im Jura besonders häufig. Sälzl s. beobachtete ein frisches ♀ bei Regensburg noch am 23. 9. 41. Weitere Nachweise aus dem Sandgebiet um Nürnberg, Fichtelgebirge, Frankenwald, Rhön, Maintal um Würzburg (Pf.).

argyrella Schiff. Gleichfalls im Juli — Anfang September im ganzen Gebiet beobachtet, doch meist lokaler und einzelner. Bevorzugt Trockengebiete, vor allem *Calluna*-Heiden in warmen Lagen.

Salebria Z.

betulae Goeze. Wenig beobachtet in 6—A 7 und immer einzeln.

Opf.: Regensburg Umgeb. (Schm.), Graß, Kelheim, Maria-Ort, (Sä. s., Osth.).

Ofr.: Wallersberg/Jura 15. 5.—25. 6. a. L. einzeln (Lu.). Im Fichtelgebirge verbreiteter und stellenweise n. s. Nachweise von Hof/S. (Pf., Rottl.), Selb (E. Fi.), Ruhberg (Pf.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 30. 5. 1 ♀ (De L.). Auch Zwecker gibt die Art von Würzburg an.

palumbella Schiff. Im Gebiet in zwei deutlich verschiedenen Rassen sehr lokal an trockenen, warmen Stellen, gerne um *Calluna* von E 5—7. (A 8.).

Opf.: Im Juragebiet auf geeigneten Stellen oft recht hfg. (Schm., Sä. s., Dr. Wagner), Grafenwöhr 29. 6. einzeln. (Klim.).

Ofr.: Wallersberg/Jura einzeln, Hof/S. 1954, 55 zieml. hfg. a. L. und bei Tag um *Calluna*. Diese Urgesteinsform (Diabas) ist wesentlich dunkler und einfarbiger als die hellen, sehr kontrastreichen Juratiere. Eine sehr ausgeprägte Rasse. (Pf.).

Mfr.: Erlangen vielfach auf Sandboden (5. 6., 24. 7., 15. 7.) (Kramer, Menh., Pf.). Die Stücke sind den Exemplaren aus der Umgebung von Hof recht ähnlich.

Ufr.: Heigenbrücken (G.).

adelphella F. R. Bisher nur 1 Nachweis: Würzburg/Roßberg 28.6. 1 ♂ a. L. (De L.)

formosa Hw. Ebenfalls wenig im Gebiet beobachtet: „Nach Schmid hinter Stauf (b. Regensburg) in Schlägen mit Heidekraut z. s.". Grafenwöhr 1 Paar aus *Populus tremula*-Büschen aufgescheucht (Klim.). Selb 12. 6. 52 1 St. (E. Fi., Det. Klim.). 2 weitere Stücke 1956 vom gleichen Fundort. (Pf.).

obductella Z. Noch wenig und ganz lokal beobachtet. Meist ganz einzeln im 7—8.

Opf.: Regensburg. Nach Schmid Raupen überall zahlreich an *Origanum*. In den letzten Jahren nicht mehr in dieser Häufigkeit beobachtet (Pf.).

Ofr.: Wallersberg 26.8.55 1 St. (Lu.).

Mfr.: Hetzles. Spardorf (Lehmgrube) 20.6.54 Rp. an *Mentha* (Hasenf.).

fusca Hw. In 2 Generationen (5—A 7., 8—9.) sporadisch im Gebiet und oft hfg. Mit Vorliebe um *Calluna* und Birken.

Opf.: Weltenburg 30.6.22 (Sä. s.). Grafenwöhr ♀ 29.6. (Klm.).

Ofr.: Im Fichtelgebirge weit verbreitet und oft hfg. Gerne am Licht (Pf.).

Mfr.: Erlangen (Menh., Hasenf.), Tennenlohe (Pf.), Ansbach (Pf.).

Ufr.: Hohe Rhön E 7. 55 einzeln im Schwarzen Moor (Pf.), Klingenberg (G.).

semirubella Sc. Im Sommer (E 6.—8.) in beiden Formen im Gebiet ziemlich allgemein verbreitet in stark wechselnder Häufigkeit. Im Jura überall. Bayer. Wald: Erlau (Daniel), Freyung v. W. (Wühr). Bamberg. Bayreuth, Fichtelgebirge meist einzeln. Erlangen, Ansbach, Nürnberg, Gößweinstein, Forchheim. Im Muschelkalkgebiet (Gambach, Retzbach) oft sehr hfg. auf Luzernefeldern. In der Rhön vielfach nachgewiesen.

Nephopteryx Z.

hostilis Stph. Mit der Espe verbreitet, doch meist einzeln im 5—6.

Opf.: Regensburg nach Schmid „in großer Verbreitung". Raupen nach Sälzl s. überall auf jungen Espen.

Ofr.: Selb (Laubbühl) einzeln (E. Fi., Pf.), Hof/S. mehrfach a. L. (Pf.).

Mfr.: Erlangen, Rp. am 21. 9. 54 (Hasenf.).

Ufr.: Würzburg/Roßberg 21. 5. 1 ♂ a. L. (De L.)

rhenella Zk. Eine zweifelhafte Angabe von Regensburg bringt Schmid, der die Art dort nicht selbst beobachtet hat. Ein sicheres Stück fing E. Fischer 12. 6. 52 bei Selb/Ofr.

albicilla HS. Seltenheit, bisher nur im Jura beobachtet. Nach Schmid E 5. um Regensburg. Rp. auf Salweide. Wallersberg/Jura 11. 5. 52, 26. 6. 55 je 1 St. a. L. (Lu.).

similella Zk. Regensburg im Juni s. (Scheichenberg). Sälzl s. fand die Art südl. von Regensburg bei Taimering. Hof/S. M 6. 55 1 St. a. L. (Pf.).

Brephia Hein.

compositella Tr. In 2 Generationen A 5—A 6 und ab M 7 auf trockenem Ödland in heißen Lagen. Im Juragebiet lokal und meist einzeln. Um Regensburg an vielen Stellen (Schm., Sä. s., Pf.). Sonst nur in Ufr. im Muschelkalkgebiet beobachtet. Besonders hfg. an den Hängen des Kalbensteins b. Gambach (Pf.).

Trachonitis Z.

cristella Hb. Nur eine alte Angabe von Regensburg im 6 s. s. (Schm.).

Dioryctria Z.

splendidella HS. Wenig nachgewiesen von E 6—E 8, vielleicht auch oft verwechselt mit *abietella* Schiff., aber sicher nicht überall wo Kiefer wächst und meist einzeln.

Ofr.: Wallersberg/Jura 22. 6.—5. 8. (Lu.).

Mfr.: Erlangen 29. 8. und 7. 46 (Menh.).

Ufr.: Münnerstadt A 8. 51 n. s. a. L. am Rand eines Föhrenwaldes (Pf.).

abietella Schiff. Von M 6—A 9 mit der Fichte allgemein verbreitet und vielfach eine der häufigsten Phycitinen.

mutatella Fuchs. Die wenig bekannt gewordene Art wurde im Gebiet in Einzelstücken beobachtet.

Ofr.: Wallersberg/Jura 9. 7. 53 2 St. (Lu.), Hof/S. M6—M8 in Anzahl in den Jahren 1951—55. 1 abgeflogenes Weibchen noch A 9. 55 (Pf.).

Mfr.: Erlangen M 7. 54 (Pf.), dto. 20. 6. 55 (Hasenfuß).

Ufr.: Münnerstadt A 8.51 mehrf. a. L. (Pf.).

schützeella Fuchs. Auch von dieser lange Zeit nur aus der Lausitz bekannten Art liegen Beobachtungen von einigen oberfränkischen Fundorten vor: Wallersberg 7. 53 mehrf. (Lu.), Selb E 6. 52 a. L. (Pf.), Hof/S. M 6—A 7 1953—55 mehrfach a. L. (Pf.).

Phycita Rag.

spissicella F. Von E 6—8 in wechselnder Häufigkeit im ganzen Gebiet gefunden. Bei Erlangen bis A 10 s. hfg. Mit Vorliebe auf Heideflächen mit Buscheichen.

Acrobasis Z.

obtusella Hb. Auch diese Art gehört in Nordbayern zu den Seltenheiten. Gerne in Gelände mit lockerem Buschwerk.

Opf.: Keilstein b. Regensburg E 6—7 (Schm., Frank) (coll. Osth.).

Ofr.: Mosenberg/Jura M 8. 53 1 St. a. L. (Pf.).

Ufr.: Münnerstadt A 8. 51 in kleiner Anzahl a. L. (Pf.).

tumidana Schiff. Im Gebiet s. s. Spardorf/Mfr. (Lehmgrube) Rp. an Eiche, geschlüpft 6. 7. 54 (Hasenf.), Würzburg (Roßberg) 14. 8. 1 abgeflog. ♂ (De L.). Hof/S. A 9. 55 1 St. (Pf.).

zelleri Rag. Wenig nachgewiesen, nach Schmid b. Regensburg (*tumidella* Zk) im 6 s. Sälzel s. gibt E 6—8 an. Wallersberg/Jura mehrfach (Lu.). Nürnberg (Frank, coll. Osth.), Würzburg (Schenkentannen) 17. 6. 1 ♂ e. l. Rp. von Eiche geklopft (De L.), Klingenberg (G.), Rhön (Zwecker).

consociella Hb. Im Gebiet einzeln und wenig gefunden.

Opf.: Regensburg M 7 als Falter s. Rp. überall, doch einzeln. stark parasitiert. Sä. s. gibt als Erscheinungszeit E 6—M 8 an.

Ofr.: Bamberg A 7. 51 1 St. (Pf.), Wallersberg/Jura 11. 7., 6. 7. 53 (Lu.).

Mfr.: Erlangen, Spardorf 22. 6. 53, 3. 7. 54 (Hasenf.).

Rhodophaea Gn.

rosella Sc. Auf trockenem Gelände (Ödland) sporadisch.

Opf.: Um Regensburg im Juragebiet vielfach M 7—8 gefunden: Prüfening, Lappersdorf, Etterzhausen, Laaber, Regenstauf, Weichselmühle, Kelheim (Schm., Sä. s., Sturm, Pf.).

Ofr.: Wallersberg M 7 mehrf. (Lu.).

Ufr.: Münnerstadt A 8. 51 einzeln a. L. (Pf.), Karlstadt, Gambach, Retzbach n. s., Königshofen (Pf.), Würzburg (Roßberg) 27. 7. a. L. (De L.).

marmorea Hw. An trockenen, buschreichen Hängen lokal von 6—A 8 manchmal recht häufig. Im Juragebiet ziemlich verbreitet.

Opf.: Regensburg (Keilstein, Brandlberg, Schulzesteig) n. s. (Schm., Sä. s. u. j.), Laaber 10. 6. 48 (Sä. s.).

Mfr.: Eichstätt 16. und 18. 7. 35 (Hasslinger, coll. Osth.)

Ufr.: Münnerstadt A 8. 51 hfg. a. L., Würzburg (Roßberg) 30. 5.—21. 6. 2 St. (De L.).

legatella Hb. Bisher nur aus der Gegend von Regensburg bekannt geworden: Keilstein, Schwabelweiser Berge, Lappersdorf von E 7—M 8 höchst s. (Schm.). Sälzl s. gibt Kelheim und „wohl überall im Laaber- und Naabtal" an. Rp. stellenweise in einiger Zahl. In den recht umfangreichen Lichtfangausbeuten Sturms aus Laaber fand ich das Tier bisher nicht, obwohl andere *Rhamnus*-Bewohner darin vorkamen.

advenella Zk. Weit verbreitet im ganzen Gebiet M 7—A 9, doch meist einzeln. Stellenweise aber recht hfg. a. L.. Im Jura überall, wo *Crataegus* wächst, im Fichtelgebirge oft hfg., ebenso um Nürnberg, Erlangen. Um Würzburg einzeln (De L.).

suavella Zk.

Opf.: Um Regensburg n. s. an trockenen Schlehenhängen, von 7—8, Brandlberg 15. 7. 49 (Sä. j.).

Mfr.: Spardorf (Rp. an Schlehe E 5) (Hasenf.).

Ufr.: Münnerstadt A 8. 51 hfg. a. L. (Pf.).

Glyptoteles Z.

leucacrinella Z. Nur von Schmid für Regensburg (Tegernheimer Keller) im 7 um Erlen angegeben. Neuere Nachweise fehlen auch von dort. Sälzl s. hat die Art bei Taimering, das aber bereits südlich der Donau liegt, aufgefunden.

Myelois Hb.

cribrella Hb. Nur gelegentlich in sehr wechselnder Häufigkeit von 6—8 an Disteln beobachtet. Die Art ist nach meiner Beobachtung wenig standorttreu.

Opf.: Um Regensburg „sehr verbreitet" (Schm.), Laaber (Sturm).

Ofr.: Untersteinach 7.6.52 (H. Bauer), Wallersberg (Lu.).

Mfr.: Eschenbach E 6—A 7.54 (Schi.).

Ufr.: Bad Neustadt/S. A 7.51 hfg. auf einem Brachfeld an Disteln (Pf.). Würzburg (Roßberg) 30.5.—14.7. einzeln, Rp. s. hfg.

in dürren *Carduus*stengel im Winter, oft mehrere in einer Pflanze (De L.), Miltenberg (G.).

cirrigerella Zk. Falter lokal an dürren, warmen Plätzen um *Knautia* mit langer Flugzeit von 6—8.

Opf.: Im Jura verbreitet, doch einzeln: Winzer- und Schwabelweiser Berge (Schm.), Matting, Keilstein (Sä. s.). Laaber in kleiner Anzahl a. L. (Sturm, coll. Pf.).

Ofr.: Wallersberg 29.6., 11,7. (Lu.).

Ufr.: Karlstadt M 6.55 1 St. (Pf.), Bad Neustadt/S. A 7.51 3 St. (Pf.), Münnerstadt A 8.51 1 frisches St. a. L. (Pf.).

tetricella Schiff. Noch wenig beobachtet.

Opf.: „Hinter Stauf im 5 und 6 in Waldschlägen mit Heide" (Schm.).

Ofr.: Wallersberg 11. 5. 52 1 St. (Lu.), Hof/S. A 7. 53 1 St. a. L. (Simon) M 5.52, E 5.53, A 6.54 je 1 St. (Pf.).

ceratoniae Z. Der gelegentlich eingeschleppte Vorratsschädling wurde bisher nur von Frank in Regensburg in Häusern und Magazinen gefunden und gezogen.

Cryptoblabes Z.

bistriga Hw. Nach Schmid die Raupe um Regensburg „überall, an manchen Stellen oft in Anzahl auf Birken im September". Neuere und sonstige Nachweise fehlen.

F. Endotrichinae

Endotricha Z.

flammealis Schiff. Im Gebiet im 6 und 7 weit verbreitet und manchmal massenhaft. Fehlt im Fichtelgebirge, Frankenwald und Bayer. Wald. Im Jura verbreitet an xerothermen gebüschreichen Stellen und vielfach nachgewiesen von Regensburg bis zu den nördl. Ausläufern. Auch im Steigerwald (Altheim, Schi.), Erlangen (Menh., Kramer, Hasenf. 25.7.55). Im Maintal bei Retzbach M 7.50 massenhaft, Gambach, Würzburg, Karlstadt (Pf.), Münnerstadt A 8.51 einzeln a. L. (Pf.).

G. Pyralinae

Aglossa Latr.

pinguinalis L. Im 5—8 überall verbreitet, meist einzeln, doch manchmal in Lagerhäusern etc. hfg. Variiert sehr stark in der Größe.

Hypsopygia Hb.

costalis F. Überall von 5—8 verbreitet in sehr wechselnder Häufigkeit. Manchmal lokal in großer Anzahl, um plötzlich wieder zu verschwinden und jahrelang auszubleiben. Wurde in allen Gebietsteilen festgestellt.

Pyralis L.

farinalis L. Überall verbreitet im Sommer in Mühlen, Häusern u. s. w., gelegentlich auch im Freien am Licht.

Herculia Wlk.

glaucinalis L. Im Gebiet weit verbreitet und lokal n. s. bis hfg. im 6—8.

Opf.: Um Regensburg an vielen Stellen in wechselnder Häufigkeit (Schm., Sä. s., Sturm, Breitschafter).

Ofr.: Bamberg in Anzahl a. L. (7.52) (Wittstadt), Wallersberg 7.52 hfg. a. L. (Lu.), Hof/S. mehrfach 1952 - 55 (Pf., Rottl.), Selb (E. Fi.).

Mfr.: Erlangen 24. 7.—17. 8. (Menh.), dto. 17. 7. 55 zahlreich (Hasenf.), Fürth mehrfach, noch am 4. 9. 53 (Schi.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 28. 6.—27. 7. n. s. a. L. (De L.), Lohra. M. (St.), Wülfershausen (Harz).

Cledeobia Stph.

angustalis Schiff. In stark wechselnder Häufigkeit im ganzen Gebiet (7—8) an trockenen, warmen Stellen verbreitet.

Opf.: Im Jura überall an trockenen, sonnigen Berglehnen, Bayerischer Wald (Hauzenberg) s. hfg. (Daniel).

Ofr.: Weit verbreitet im Jura und Fichtelgebirge, meist einzeln, jahrweise häufiger.

Mfr.: Um Nürnberg, Erlangen und im Juragebiet zahlreiche Nachweise. Oft häufig.

Ufr.: Im Muschelkalkgebiet oft s. hfg., das Weibchen wird seltener gefunden.

H. Hydrocampinae

Nymphula Schrk.

stagnata Don. Am Rand von Gewässern im Sommer weit verbreitet und oft s. hfg.

nymphaeata L. Überall an Teichen, sumpfigen Bachrändern etc. Noch häufiger und allgemeiner als *stagnata* Don.

stratiotata L. In 2 Generationen E 5—6 und 8 an Gewässern im Jura, Bayer. Wald, im Sandgebiet um Nürnberg und im Fichtelgebirge vielfach beobachtet. Doch viel einzelner und lokaler als die vorgenannten Arten der Gattung.

Opf.: Um Regensburg (Schm., Sä., Pf.), Erlau/Bayer. Wald 18.—23. 7. 47 (Daniel).

Ofr.: Wallersberg 9. 6.—7. 8. (Lu.), darunter 1 ♀ 9. 7. mit fast schwarzen Vorderflügeln. Hof/S., Selb sehr oft a. L. (Pf.).

Mfr.: Roth A 8. 44 (Pf.), Erlangen 14. 7.—3. 8. 47 mehrf. (Menh.), Fürth (Schi.), Dechsendorfer Weiher oft zahlreich (Hasenf.).

Ufr.: Bisher nicht beobachtet, doch sicher nicht fehlend.

Cataclysta Hb.

lemnata L. Von 6—8 lokal an Weihern, Gräben. Meist recht einzeln.

Opf.: Regensburg Umg. von versch. Orten (Schm.), Sälzl s. fand die Art an den Altwässern der Donau b. Regensburg, Riedenburg (Sä. s.), Hütten b. Grafenwöhr 1. 7. 44 (Klim.).

Ofr.: Hof in größerer Zahl am Licht, meist Weibchen (Pf.), Selb (Egertal) E 8. 52 a. L. (Pf.).

Mfr.: Altmühltal (Sä. s.), Roth A 8. 44 (Pf.), Erlangen 29. 8. 46 u. E 6.—E 7. 47 mehrf. (Menh.), Fürth (Schi.), Dechsendorf (Hasenf.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 23. 7. 1 ♂ a. L. (De L.).

Stenia Gn.

punctalis Schiff. Nicht überall im 7—8 an trockenen, warmen Stellen. Selten im Jura, häufig im Muschelkalkgebiet und stellenweise an der Vorderrhön.

Opf.: Regensburg Umgeb., Keilstein, Penkertal s. (Schm., Sä. s.), Laaber E 8. 56 1 ♀ a. L. (Sturm).

Ofr.: Wallersberg M 8. 53 1 ♀ a. L. (Pf.).

Mfr.: Eismannsberg/Jura 28. 7. 53 1 St. (Schi.)

Ufr.: Retzbach M 7. 50 massenhaft (Pf.), Würzburg, Hammelburg, Münnerstadt, Bad Neustadt/S. meist hfg. (Pf.). Veitshöchheim 23. 7. 1 St. a. L. (De L.).

Perinephila Hb.

lancealis Schiff. An feuchten Waldstellen von 6—8 nirgends selten.

Psammotis Hb.

pulveralis Hb. Nur stellenweise auf sumpfigen Wiesen im 5—8 um *Mentha aquatica.*

Opf.: Regensburg 28. 8. 53 2 St. (Breitschafter), Laaber (Sturm), Matting, Mittelberg, Kelheim, Hienheimer Forst (Schm., Sä. s.). Altneuhaus in größerer Zahl auf Sumpfwiesen zusammen mit *Pyr. perlucidalis* (Klim.).

Ofr.: Selb A 8. 52 (Pf.), dort auch von E. u. R. Fischer gefangen.

Mfr.: Erlangen 1953 (Kobes) und dto. E 7. 54 1 St. (Hasenfuß), Erlangen-Welluken mehrf. (Kramer), Nürnberg Umgeb. (Osth.).

hyalinalis Hb. An vegetationsreichen Waldstellen von 6—8 um *Urtica* verbreitet und mitunter häufig.

Eurrhypara Hb.

urticata L. Überall von 5—9 mit der Brennessel verbr. und meist hfg.

J. Scopariinae

Scoparia Hw.

zelleri Wck. Im Gebiet von 5—9 weit verbreitet und meist einzeln. Die Art variiert stark, überall kommen neben dunkleren sehr helle *manifestella*-ähnliche Stücke vor.

Opf.: Keilstein b. Regensburg 26.6.14, 4.8.35 (Sä. s., Dr. Wagner), Spiegelau/Bayer. Wald 21. 7. 15 (Arnold), Erlau/Bayer. Wald 7. 47 (Daniel).

Schw.: Bergheim b. Neuburg/D. 2 St. (Müller, det. Osth.).

Ofr.: Wallersberg/Jura einz. a. L. M 8.53 (Lu., Pf.), Hof/S. M 6 — A 8. 52 — 56 mehrfach a. L., Selb noch A 9.56 2 frische St. (Pf.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg, Stein) einzeln a. L. 7.5.—5.7. (De. L.).

ambigualis Tr. Aus allen Gebietsteilen vom E 5—8 nachgewiesen und oft recht häufig an Baumstämmen.

ulmella Knaggs. Von dieser oft mit der vorigen verwechselten Art liegen noch wenig Berichte vor, doch ist eine wesentlich weitere Verbreitung als bisher erkannt anzunehmen.

Opf.: Regensburg 30.5. 56 mehrf. (Sä. s.), Laaber 1956 (Sturm)

Ofr.; Waischenfeld/Jura A 6. 53 (Rottl.), Hof einzeln a. L. A 7.54 (Pf.), Selb/Egertal E 8.56 zahlreich a. L., Höllental A 9 56 hfg. (Pf.).

Mfr.: Fürth mehrf. (Pf., Schi.).

Ufr.: Würzburg M 5.50 1 St. (Pf.).

basistrigalis Knaggs. Auch diese Art wird viel mit *ambigualis* Fr. verwechselt. In Nordbayern viel einzelner als in Südbayern und bisher nur wenig beobachtet.

Opf.: Kelheim M 6—7 mehrf. (Osth.), Laaber 1956 (Sturm).

Ofr.: Wallersberg 6.7.53 mehrf. (Lu.).

Mfr.: Erlangen 20.—28.6.48 (Menh., det. Osth.).

Ufr.: Klingenberg hfg. (G.).

dubitalis Hb. Eine in Wäldern allgemein von E 5—7 verbreitete und meist häufige Art. Gerne an Baumstämmen.

phaeoleuca Z. Kelheim 17. 7. 19, Neuessing 10 St. am 4. und 23. 7. 19, ferner am 4. 7. 20, 5. 7. 21 (Osth.). Eine seltene, wenig beobachtete, außerordentlich lokale Art, die in Bayern in von den Juratieren kaum verschiedener heller Form nur noch im Königseegebiet gefunden wird.

sudetica Z. (?) Von Sälzl sen. 1 St. im Penkertal b. Etterzhausen/Opf. am 14.7.21 nach den Angaben seines Manuskriptes gefunden. In seiner Sammlung fand ich das Stück nicht. Weitere Nachweise der Art fehlen.

murana Curt. Lokal im Gebiet von M 6 — A 8 an Felsen und Baumstämmen, bevorzugt feuchte Biotope, ist aber mitunter auch an ganz trockenen, felsigen Stellen zu finden.

Opf.: Regensburg/Umg.: Tremmelhausen, Kelheim, Neuessing (Schm., Sä. s., Osth.). Im Juragebiet nach Osthelder verbreitet.

Ofr.: Wallersberg/Jura M 8.53 2 St. a. L. (Pf.). Im Frankenwald und Fichtelgebirge verbreitet und an vielen Stellen s. hfg. (Hof, Selb, Wunsiedel, Ruhberg, Waldstein, Höllental). Die hier fliegende Form ist wesentlich dunkler gefärbt als Jura- oder Alpentiere. Sehr distinkte Urgesteinsrasse.

laetella Z. Die seltene Art fand Schmid am 7.6. 1882 bei Dechbetten (Umg. Regensburg) an einer Linde und später Sälzl s. einigemale in Gärten bei Regensburg. Weitere Nachweise fehlen.

truncicolella Stt. In Fichtenwäldern im Gebiet von 7—A 9 allgemein verbreitet und oft in großen Mengen an Fichtenstämmen.

crataegella Hb. Im Gebiet verbreitet von 6—7 an Baumstämmen, Hecken etc.. Manchmal massenhaft.

frequentella Stt. Wenig beobachtet, im Gebiet stets seltene Art (6 — A 8).

Opf.: Schmid führt die Art aus der Umg. v. Regensburg an, nicht ohne die Artrechte in Zweifel zu ziehen. Sälzl s. gibt später das Tier als n. s. um Regensburg an.

Ofr. Hof/S. M 6.53 einzeln (Simon, Pf.), Höllental M 6.53 1 St. (Pf.), Egertal (Pröse).

Mfr.: Fürth E 5.43 1 St. (Pf.), Nürnberg 16.7.38 (Osth.)

Ufr.: Um Würzburg einzeln 5.6.—31.7., auch a. L.: Roßberg, Schenkentannen, Spitalholz (De L.).

K. **Pyraustinae**

Agrotera Schrk.

nemoralis Sc. Falter lokal und wenig, am meisten im Jura, beobachtet von E 5—7 in warmen, trockenen, lichten Laubwäldern mit Unterwuchs.

Opf.: Regensburg Umgeb., Etterzhausen, Pentling, Kelheim (Schm., Sä. s.), Deuerling mehrf. A 6. 54 (Pf.).

Ofr.: Wallersberg vom 21. 5.—25. 6. nicht gerade selten (Lu.), Hof/S. 17. 6. 54 1 St. (Simon).

Ufr.: Veitshöchheim (Edelmannswald) (Zwecker).

Sylepta Hb.

ruralis Sc. Weit verbreitet und um Brennesseln in feuchten Wäldern oft hfg. von 6—8.

Evergestis Hb.

sophialis F. Ein typischer, meist einzeln um Felsen gefundener Jurabewohner, gerne am Licht von E 5—A 8. (Regensburg, Kelheim, Matting, Regenstauf) (Schm., Sä. s.), Laaber (Sturm), Wallersberg/Jura (Lu.).

Mfr.: Eschenbach E 6. 54 (Schi.).

Bayer. Wald: Erlau 18.—23. 7. 47 (Daniel).

frumentalis L. Nur 2 Nachweise aus Ufr.: Würzburg (Roßberg): 1. 5., 17.5 2 ♂♂ (De L.), Karlstadt M 5. 50 1 St. (Pf.).

limbata L. Auch diese Art gehört im Gebiet zu den großen Seltenheiten und ist anscheinend wenig standorttreu. 2 Generationen im 5—6 und 7, 8.

Opf.: Keilstein b. Regensburg 19. 6. 41 1 großes, frisches ♂ (Sä. j.).

Ofr.: Wallersberg/Jura 27. 7. 52 und 26. 5. 53 je 1 St. a. L. (Lu.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg) 1. Gen. v. 7.—26. 5., 2. Gen. 17. 8. 2 ♀ (De L.)

extimalis Sc. Weit verbreitet, doch lokal und dann meist n. s. von 6—A 8 auftretend, um in der Regel bald wieder zu verschwinden. Anscheinend wanderlustig.

Opf.: Um Regensburg (Schm., Sä. s.). Laaber (Sturm).

Ofr.: Bamberg mehrf. a. L. (Wittstadt).

Mfr.: Erlangen mehrf. v. A 6—8 (Menh., Hasenf., Kramer), Eismannsberg/Jura 13. 7. 49 (Schi.), Fürth 10. 7. 52 (Schi.).

Ufr.: Würzburg (Roßberg), Zell (De L.).

straminalis Hb. Zerstreut am Rand von Gewässern und in feuchten Auwäldern im 7 und 8.

Opf.: Um Regensburg (Schm.), Matting, Alling, Kelheim, Regenstauf (Sä. s.).

Ofr.: Selb/Egertal A 7. 52 einzeln (Pf.), Höllental, Hof s. (Pf., Rottl.), Wallersberg/Jura 18. 7. (Lu.).

Mfr.: Ansbach (Katterbach) an Teichrändern A 8. 49 hfg. (Pf.), Fürth 20. 7. 53 (Schi.), Erlangen-Welluken mehrf. (Kramer), Erlangen-Büchenbach 24. 7. 54 (Hasenf.), Nürnberg (Osth.).

Ufr.: Lohr a. M. (Mariabuchen) M 8. 50 (Pf.).

Nomophila Hb.

noctuella Schiff. In wechselnder Häufigkeit im Sommer und Herbst überall verbreitet und gelegentlich massenhaft (Wanderzüge).

Phlyctaenodes Hb.

palealis Schiff. Im Gebiet weit verbreitet, doch in der Regel recht einzeln von 6—8.

Opf.: Um Regensburg einzeln, doch überall an trockenen, sonnigen Rainen oder Waldrändern (Schm.), Kelheim (Osth.).

Ofr.: Wallersberg/Jura 1. 7. (Lu.), Hof/S. 1. 7. 53 a. L. (Rottl.) dto. M 8. 54 (Kobes, Pf.).

Mfr.: Erlangen 29. 8. 46 1 ♂ (Menh.), Erlangen-Welluken mehrf. (Kramer), Vach 16. 7. 50, Fürth 8. 7. 49, Eismannsberg-Jura 20. 7. 53 (Schi.), Spardorf (Hasenf.).

Ufr.: Würzburg/Roßberg 28. 6.—14. 7. n. s. (De L.), Klingenberg hfg. (G.).

verticalis L. Im ganzen Gebiet auf Naturwiesen und Berg-

lehnen von E 5—8 fast allgemein verbreitet und meist recht hfg., vor allem im Jura, um Nürnberg und Würzburg, Vorder-Rhön und Fichtelgebirge.

turbidalis Tr. Stellenweise und meist einzeln von 5—9 auf trockenen Naturwiesen und Berghängen.

Opf.: Nach Schmid „im Juni an dürren Hügeln, Rainen etc. überall gemein". Die Angabe trifft in dieser Form nicht mehr zu, doch wurde der Falter in diesem Gebiet in den letzten Jahren wieder mehrfach gefunden: Keilstein 28. 5. 20 (Sä. s.), Kelheim-Brannt 1955 Rp. in Anzahl (Jäckh), Laaber M 6. 56 3 St. (Sturm).

Mfr.: Vach (Königsmühle) 20. 7. 48 1 St. (Schi.), Erlangen 22. 7. 54 1 St. (Kramer), dto E 6. 55 a. L. (Hasenf.), Nürnberg-Reichswald Rp. an *Artemisia campestris* (Hasenf.).

sticticalis L. Ein im Gebiet gelegentlich, mitunter in Anzahl, beobachtetes Wandertier mit geringer Standorttreue. Die Bodenständigkeit ist fraglich. Beobachtet bisher um Regensburg einzeln (Schm., Sä. s.), Laaber A 8. 55 2 St. (Sturm), Wallersberg/Jura (Lu.), Erlangen 1955 mehrf. a. L. (Hasenf.), Hof/S. 1954, 55 in kleiner Zahl a. L. (Pf.), Würzburg (Roßberg) 17. 7. 1 St. a. L. (De L.).

Diasemia Gn.

litterata Sc. Überall verbreitet auf sonnigen, trockenen Wiesen im 5—9 in 2 Gen., stellenweise sehr hfg., besonders im Jura.

Mecyna Gn.

polygonalis Hb. An *Genista tinctoria* im 5—6, einzeln 9 an wenigen Stellen und meist in Einzelstücken beobachtet.

Opf.: Keilstein, Matting, Mittelberg, Rigling, Tegernheimer Berge (Sä. s.). Ziegetsdorf 1. 9. 46 1 St. (Sä. j.).

Ufr.: Würzburg/Thalberg am 1. 7. zahlreiche Rp. in lockerem Gespinst gesellschaftl. an *Genista tinctoria* (De. L.), Gambach 26. 5. 36, 2. 6. 32 (Dr. Wagner), Klingenberg E 6. 49 (G.).

Cynaeda Hb.

dentalis Schiff. An trockenen Stellen von 6—9 weit verbreitet, fast immer einzeln.

Opf.: Im Jura allg. verbreitet und von vielen Stellen nachgewies. (Schm., Sä. s. u. j.).

Ofr.: Im Jura n. s. (Lu.), Hof/S. einzeln (Pf., Pröse).

Mfr.: Eismannsberg 13.7.49, 28.7.53 (Schi.), Nürnberg 1907 (Sammler unbek.)

Ufr.: Würzburg, Karlstadt mehrf., Retzbach M 9.50 (Pf.), Münnerstadt A 8.51 (Pf.).

Titanio Hb.

pollinalis Schiff. Zerstreut an heißen Stellen von A 5—6, einzeln auch im 7—A 8 um *Cytisus*, *Genista*, *Ononis*, *Sarothamnus*.

Opf.: Regensburg „überall" (Schm., Sä. s. u. j.), Keilstein E 5.47 in Anzahl (Pf.).

Ofr.: Wallersberg/Jura 6.53—54 mehrf. (Lu., Pf.), Selb/Wellertal M 6.54 1 St. (E. Fi.).

Mfr.: Erlangen 3.5.21 einige Stücke, (Wittstadt, Kramer), Fürth (Kanal) A 5.49 (Gast), Nürnberg-Reichswald überall, wo *Sarothamnus* in größeren Beständen vorhanden ist (Hasenf.).

Ufr.: Sulzheim E 5.50 1 St. (Pf.), außerdem von Zwecker ohne Fundortbennung für Ufr. angegeben.

Pionea Gn.

pandalis Hb. In 2 Gen. 5—6 und 7—8 an vegetationsreichen Stellen überall verbreitet und oft hfg. Im Jura (Waischenfeld) fing Simon Stücke einer prächtigen chromgelben Form.

crocealis Hb. Im Jura um *Inula*, *Buphtalmum* im 6—7, einzelner im 8 auf trockenen, etwas geschützten Stellen weit verbreitet und stellenweise hfg. (Schm., Sä. s., Sturm, Lu., Pf.). Lukasch fing die Art bei Wallersberg noch am 25.8.. Sonst nur Nachweise von Erlangen-Welluken hfg. (Kramer)

fulvalis Hb. Selten und sehr lokal im Gebiet. Röttingen/Tauber E 7.56 1 St. (Harz). Regensburg e. l. 23.6.1895 (Hofmann). Osthelder erhielt die Art noch am 26.8.18 und 15.7.20 v. Kelheim-Klösterl und Winzer b. Regensburg (nach Sä. s.). Weitere Nachweise fehlen.

ferrugalis Hb. Ein wenig beständiges Wandertier, das vom 7—spät in den Herbst hinein im Gebiet an verschiedenen Stellen, meist n. hfg. beobachtet wird.

Opf.: Dechbetten 18.10.1878, Regensburg (Sä. s.), Laaber 8.56 in kleiner Zahl (Sturm).

Ofr.: Wallersberg 30.9. (Lu.), Selb 18.10.53 1 St. (E. Fi.).

Mfr.: Erlangen 17.8. und 15.9. (Menh.).

elutalis Schiff. Lokal und wenig verbreitet im 6—7, mit Vorliebe an vegetationsreichen Uferstreifen und Dämmen mit großen *Artemesia*beständen.

Opf.: Regensburg, Dechbetten, Königswiesen, Tegernheimer Berge, Wörth/D., zieml. selten (Schm., Sä. s.).

Ofr.: Im Bayer. Vogtland und Fichtelgebirge verbreitet und an geeigneten Stellen oft hfg. von E 6 – M 7; Hof (Studentenberg, Krötenbruck) hfg. (Pf., Rottl.), Selb hfg. am Güterbahnhof (E. Fi., Pf.), Ruhberg, Marktredwitz (Pf.).

prunalis Schiff. Verbreitet und stellenweise hfg. im 6. 7. Liebt vegetationsreiche Stellen.

stachydalis Germ. Die wohl oft verkannte Art wurde bisher nur von Erlangen-Welluken mehrfach nachgewiesen (Kramer) 6—7.

verbascalis Schiff. Wenig beobachtet und stets einzeln an warmen Stellen im 6—7.

Opf.: Alling, Kelheim, Riedenburg n. hfg. (Schm., Sä.), Matting A 6.54 1 St. (Pf.), Erlau/Bayer. Wald 7.47 (Daniel).

Ofr.: Wallersberg 19.6.55 (Lu.).

Mfr.: Erlangen 7.48 2 St. (Menh., det. Osth.).

Ufr.: Würzburg/Roßberg 10.6., 25.7. je 1 St. a. L. (Dr. L.).

forficalis L. Im Gebiet ist die in Südbayern häufige Art merkwürdigerweise noch wenig beobachtet: Regensburg (Schm., Sä. s.), Juragebiet von verschiedenen Stellen, Röttingen/Tauber (Hart.), Hof/S. (Pf.), Selb (E. Fi.). Fast immer einzeln.

rubiginalis Hb. Lokal an Waldrändern und feuchten Naturwiesen um *Betonica officinalis* in 2 Gen. (5—6 und 8—9). Ganz geklärt ist die Generationsfolge im Gebiet nicht.

Opf.: Regensburg an passenden Örtlichkeiten, meist einzeln (Schm. Sä. s.). Von Sälzl erhielt ich 1 St., gefangen bei Regensburg am 13.7.47.

Ofr.: Weismain 2.7.56 1 St. (Pf.).

Mfr.: Fürth 13.8.53, 8.54 (Schi.). Eismannsberg (Schi.), Erlangen 24.7.54 1 ♀ (Hasenf.).

lutealis Hb. Im Gebiet bisher nur aus dem Fichtelgebirge bekannt geworden: Selb/Hengstberg E 6. 53 massenhaft, Ruhberg b. Marktredwitz bis A 8. 52 und 53 in großer Menge um *Senecio fuchsii*. Hof/S. E 6. 52 und M 7. 55 einzeln (Pf.).

olivalis Schiff. In feuchten Bergwäldern im Jura und Fichtelgebirge oft beobachtet und stellenweise zahlreich a. L. im 6.

Opf.: Alling, Kelheim n. s. (Schm. Sä. s., Osth.), auch im

Bayerischen Wald (Groschke).

Ofr.: Selb E 6. 52 (Hengstberg) n. s. (Pf., E. Fi.), Ruhberg b. Marktredwitz hfg. a. L. (Pf., E. Fi.), Hof M 7. 52 einzeln (Pf.), Weismain/Fichtelgebirge 30. 6. 52 (R. Fi.).

cyanalis Lah.

Mfr.: Eschenbach b. Hersbruck A 7. 54 3 St. an Felsen auf dem Hochplateau der Frankenalb (Schi., Forster det.).

Ofr.: Vordorfer Moor b. Weißenstadt (Fichtelgebirge) Rp. an Himbeeren, F. E 6. 54 in wenigen Stücken, die ich zu der Art ziehen möchte.

Pyrausta Schrk.

terrealis Tr. Im Gebiet von E 5 — E 8 weit verbreitet, doch meist recht einzeln. Wohl 2 Gen., da Augusttiere meist frisch.

Opf.: Im Jura allg. verbreitet, stellenweise n. s. (Schm., Sä. s., Osth.).

Ofr.: Wallersberg/Jura 1.7.54 (Lu.), Hof/S. einzeln A 6. (Pf.).

Mfr.: Erlangen 5.—20.6.47 (Menh.. Kobes), Fürth 15.5.52, 16.4.54 (!) (Schi.).

Ufr.: Königshofen A 6.51 1 St. (Pf.), Retzbach E 8.50 1 St. (Pf.), Würzburg 1.5.—1.6. hfg. a. L., 1 St. auch am 1.8. (De L.), Klingenberg (G.).

fuscalis Schiff. Überall verbreitet im 5—7 und meist n. s.

perlucidalis Hb. Die interessante, in sumpfigen Wiesen und Waldlichtungen mit üppiger Vegetation E 6 — A 7 lebende, äußerst lokale Art fand Klimesch bei Altneuhaus/Opf. am 2. 7.44 (10 ♂♂, 2 ♀♀). Im gleichen Biotop fing Lukasch das Tier bei Weismain/Ofr. am 6.6.54 (1 St.), 23.6.55 hfg., 2.7.56 in Anzahl (Lu., Pf.).

sambucalis Schiff. Allg. verbreitet und meist hfg. im 6—A 8.

repandalis Schiff. Nur von Schmid für Etterzhausen und Eilsbrunn (Jura) im 6 an trockenen Rainen angegeben. Neuere Nachweise fehlen.

nubilalis Hb. An vielen Stellen, doch wohl im Gebiet im allg. nicht bodenständig im 7—8.

Opf.: Kelheim, Winzer, Tegernheimer Berge b. Regensburg stellenweise n. s. (Schm., Sä. s., Osth.), Laaber 7.5.56 in Anzahl (Sturm).

Ofr.: Wallersberg einzeln (Lu., Pf.), Hof/S. M 7. 54 1 St. (Simon).

Mfr.: Erlangen 5.6.—24.7. mehrf. (Menh., Kramer, Hasenf.), Fürth E 7. 54 2 St. (Schi.).

Ufr.: Würzburg 20. 5.—23. 7. einzeln (De L.).

aerealis Hb. 1 frisch geschlüpftes Stück der Stammform kam mir in Hof/Krötenbruck E 6. 54 ans Licht. Sonst bisher keine weiteren Funde im Gebiet.

flavalis Schiff. In feuchten Wiesen, aber auch auf trockenen, sonnigen Berghängen weit verbreitet im 6—8 und oft n. s.

Opf.: Jura verbreitet (Schm., Sä., Osth.).

Ofr.: Wallersberg/Jura (Lu.), Leupoldsdorf (Fichtelgebirge) 18. 7. 52 mehrf. (Bauer), Hof/S. (Rottl.).

Mfr.: Fürth (Stadtpark), Eismannsberg, Altheim/Steigerwald (Schi.), Erlangen-Tennenlohe mehrf. (Hasenf.).

Ufr.: Würzburg 5. 7. 1 ♂ a. L. (De L.).

lutealis Dup. Das von verschiedenen Autoren als eigene Art betrachtete Tier fing ich in kleiner Zahl auf einer beschränkten, sehr heißen Stelle bei Retzbach M 6.—E 8. 50 (Weinberg). Würzburg 20. 7. 1 ♀ a. L. (De L.).

cespitalis Schiff. Im ganzen Gebiet hfg. in 2 Gen. E 4—5 und 7—9.

sanguinalis L. Das wärmeliebende, hübsche Tier ist vielfach auf den sterilen Jurahängen b. Regensburg: Deuerling, Undorf (M 5. 51 in Anzahl, Pf., Sä. j.) etc. (Schm., Sä. s.), Prunn/Altmühltal 20. 7. 25 (Huber-Sulzemoos) gefunden worden. Sonst nur von Gambach (Kalbenstein) 30. 5. 54 4 St. (Pf.). Auch von Zwekker f. Ufr. ohne Fundortangabe.

porphyralis Schiff. Die Art ist im Gebiet fast nur im Jura als Seltenheit gefunden worden und zwar zumeist in der Umg. von Regensburg: Etterzhausen, Eilsbrunn (E 4—7) (Schm., Sä. s.), Hubmersberg/Mfr. M 6. 49 1 St (Pf.), Grafenwöhr 29. 5. 44 1 ♀ Klim.).

falcatalis Gn. (?) Sälzels. berichtet aus den hinterlassenen Tagebüchern Schmids: „Schmid erhielt die Raupen, welche nach 3 Wochen die Zünsler lieferten, in allen Größen den 25. Juni 1885 bei Alling von *Mentha*". Da *falcatalis* m. W. nur von *Salvia* bekannt ist, halte ich eine Verwechslung mit der an *Mentha* lebenden *aurata* Sc. nicht für ausgeschlossen. Dafür spricht auch, daß die Art in Nordbayern seither nie wieder gefunden wurde. (In Südbayern dagegen einwandfrei). Trotz der Autorität Schmids ist die Angabe mit Vorbehalt zur Kenntnis zu nehmen.

purpuralis L. Allgemein verbreitet und meist hfg. von E 4—8.

ostrinalis Hb. Die oft mit der vorigen verwechselte, in der Serie von ihr leicht zu unterscheidende Art fliegt im Gebiet

lokal und meist einzeln auf trockenen Wiesen und Berglehnen. Nach Sälzl s. beginnt die Flugzeit etwas früher als bei *purpuralis*. In Südbayern beobachtete ich die ersten Stücke E 4, als Hauptflugzeit E 7.

Opf.: Eichhofen, Kelheim, Tegernheimer Berge (Schm., Sä. s.), Etterzhausen (Sä. s.), Bergheim b. Neuburg/D. (Müller), Altneuhaus 21. 5. 44 einzelne ♂♂ auf Sumpfwiesen (!) (Klim.), Weiden, Burglengenfeld (Osth.).

Mfr.: Erlangen 15.—27. 5. (Menh., det. Osth.), Unterfarrnbach bei Fürth 28. 5. 11 (Kießling).

Ufr.: Lohr (Stadler), Rohrbach (Stadler).

aurata Sc. Im Gebiet in 2 Gen. an feuchten, vegetationsreichen Waldstellen und Wiesen mit *Mentha*-Beständen verbreitet und oft zahlreich.

obfuscata Sc. Bisher im Gebiet fast ausschließlich im Jura gefunden. In der Regel einzeln. Sälzl s. fand oft die Raupe an *Inula conyza* und zog den Falter M—E 7.

Opf.: Matting, Maria-Ort, Alling, Irading, Kelheim (Goldberg), Kleinprüfening (Schm., Sä. s.).

Ofr.: Wallersberg 24. 7. 1 St. (Lu.).

Ufr.: Karlstadt M 7. 50 1 St. (Pf.). Zwecker: ohne Fundortangabe.

nigrata Sc. Das Falterchen ist von 5—6 und 7—8 an trokkenen Stellen im Gebiet, vor allem im Jura ziemlich verbreitet und stellenweise hfg. Regensburg Umg. (Schm., Sä. s., Pf.), Trockau (Pf.), Wallersberg (Lu.), Gößweinstein, Unter-Leinleiter (Schi.), Würzburg 20. 4.—11. 5. und 8. 7. einzeln (De L.).

cingulata L. Wie weit die vorliegenden Angaben sich auf die folgende Art beziehen, ist mit Sicherheit nicht festzustellen, insbesondere soweit es sich um ältere Funde vom Jura handelt. Die Art ist angegeben von Regensburg Umg. (n. s., Schm., Sä. s.), Wallersberg 27. 7., 7. 8., Hof/Studentenberg A 8. 54 hfg. (Pröse) und Würzburg (Roßberg) 8. 7. 1 ♂ (De L.). Ohne Fundort (Zwecker).

rectefascialis Toll. Die oft mit voriger zusammengeworfene Art ist im Juragebiet mit Sicherheit weit verbreitet: Kelheim (Osth.), Keilstein 31. 5. 45 (Sä. jun.), Matting 13. 5. 42 (Sä. jun.), Prunn/Altmühl 4. 6. 25 (Huber-Sulzemoos), Wallersberg/Jura A 5. 52 (Lu.), Undorf, Deuerling A 6. 55 mehrf. (Pf.). Die Stücke sind kleiner als *cingulata* und haben gerade Vorderflügelbinde. Genital-Unters. wurde nicht vorgenommen.

Ufr.: Bad Neustadt/S. E 5. 51 1 St., Münnerstadt A 8. 51 1 St. (Pf.).

albofascialis Tr. Der kleine, behende Falter wurde bisher nur im Jura und Muschelkalkgebiet im 5 und in 2. Gen. von M 7—8 an trockenen, sonnigen Stellen um *Inula conyza* beobachtet.

Opf.: Etterzhausen, Kelheim-Goldberg, Laabertal einzeln, doch mit der Futterpflanze verbr.. Schmid kannte die Art von Matting, Kleinprüfening, Alling.

Ofr.: Wallersberg 10. 5. (Lu.), Unterleinleiter/Jura 6. 5. 49 (Schi.)

Ufr.: Würzburg/Roßberg 27. 4. 2 St (De L.).

nyctemeralis Hb. Die lokale und meist seltene Art fand erstmals Groschke in den ersten Nachkriegsjahren in kleiner Zahl im Bayer. Wald (mündl. Mitt.). Im Fichtelgebirge fing sie Bauer im Vordorfer Moor bei Weißenstadt an beschränkter Stelle hfg. E 6. 53 in einer kleinen Lehmgrube am Waldrand (Himbeer- und Heidelbeerbestände). In den folgenden Jahren wurde das schöne Tier von E. Fischer und mir noch oft beobachtet, am häufigsten von E 6—M 7. Kornberg Fichtelgeb. 7. 57 1 St. (Hopf).

quadripunctalis Schiff. Die seltene Art wurde in Bayern bisher nur bei Matting (Umg. Regensburg) von E 5—M 6 gefunden, erstmals von Schmid am 6. 6. 1881. Möbius fing den Falter am 30. 5. 21 zwischen 20 und 21 Uhr. Breitschafter fand 1 St. am 13. 6. 53 und weitere 4 Exemplare am 18. 6. 56 (davon 2 in meiner Slg.). Am 9. 6. 57 fand ich dort die Art in größerer Zahl.

funebris Ström. Im Gebiet lokal und meist einzeln beobachtet, am häufigsten im Jura an nicht zu trockenen, buschreichen Stellen.

Opf.: Im Jura einzeln, doch verbr. (Sä. s., Schm.).

Ofr.: Wallersberg mehrf. (21. 5., 28. 5., 23. 6., M 8. 53) (Lu.) in einer kleinen, schwächer als die Alpenform gezeichneten Rasse. Staffelberg bei Staffelstein 24. 5. 47 (R. Fi.)

Mfr.: Burgbernheim M 5. 49 (Pf.), Erlangen-Welluken 1 St. (Kramer).

Ufr.: Nach Gotthardt in Mainfranken verbr. Gambach M—E 5 einzeln (Pf.), Bad Kissingen n. hfg., Bad Neustadt/S E 5. 51 (Pf.).

Heliothela Gn.

atralis Hb. Das meist seltene, leicht zu übersehende Falterchen fliegt von 6 -8 an trockenen, sonnigen Stellen.

Opf.: Regensburg zw. Kumpfmühl und Graß einmal in sehr großer Menge in einem Hohlweg. Sälzel zitiert die Fundstelle nicht mehr, fand die Art aber bei Peterfecking (meist einzeln), Kelheim 15. 7. 20 und 26. 8. 18 (Osth.)

Ofr.: Wallersberg/Jura 2. 8 (Lu.), Hof/Studentenberg A 8. 54 mehrf. (Pröse).

Ufr.: Bad Kissingen 1 St. auf dem Stationsberg (nach G.).

Anschrift des Verfassers:
Hermann Pfister
Hof Saale,
Hermann-Löns-Str. 19

Marokkanische Tuponia-Arten

(Hem. Het. Miridae)

Von **Eduard Wagner**

(Mit 13 Abbildungen im Text)

1. Tuponia rungsi nov. spec. Gestalt länglich oval, das ♂ 3,3x, das ♀ 3,0x so lang wie das Pronotum breit ist. Grundfarbe beim ♂ weißlich gelbgrün, beim ♀ weißlich ockerfarben. Mit feiner, heller Behaarung, die auf der hinteren dunklen Querbinde des Corium und in der Mitte des Cuneus bräunlich ist. Halbdecken mit brauner, teilweise auch roter Zeichnung.

Kopf weißgelb, geneigt, Stirn gewölbt, Scheitel beim ♂ 1,50 - 1,52x, beim ♀ 1,8x so breit wie das graue, grob gekörnte Auge. Fühler hellgelb, mit sehr feiner, heller Behaarung, 1. Glied etwa so lang wie das Auge breit ist, dick, an der Innenseite mit 1—2 kräftigen Borsten; 2. Glied stabförmig, beim ♂ so lang, beim ♀ kaum kürzer als das Pronotum breit ist; beim ♂ dicker als beim ♀; 3. Glied beim ♂ 0,67x, beim ♀ 0,5x so lang wie das 2. und etwa 1,8x so lang wie das 4., die beiden Endglieder dunkelbraun.

Pronotum einfarbig hell, gewölbt, am Hinterrande 1,35 bis 1,40x so breit wie der Kopf samt Augen. Scutellum hell, ungefleckt, Querfurche beim ♂ dunkel. Halbdecken hell, Clavus im hinteren Teile mit dunklem Fleck. Corium im hinteren Teil mit Querbinde, die im äußeren Teile schwarzbraun, im inneren